



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1903

604 (29.12.1903) 1. Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-107453](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-107453)

General-Anzeiger



Abonnement:
Tägliche Ausgabe
70 Pfennig monatlich.
Eingeliefert 20 Pf. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag 2 Pf. 2.42 pro Quartal.
Einsel-Kunden 5 Pf.
Nur Sonntag-Ausgabe
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

(Wöchentliche Beilage.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“
In der Postliste eingetragen
unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und
Druckerei: Nr. 841
Redaktion: Nr. 277
Expedition: Nr. 218
Filiale: Nr. 815

2. r. 604.

Dienstag, 29. Dezember 1903.

(Abendblatt.)

Zur Oberrhein-Regulierung.

Man schreibt uns: Mit lebhafter Teilnahme habe ich diese Frage verfolgt, nicht aus materiellem Interesse, denn ich bin weder Kaufmann, noch Industrieller, auch nicht Rheinschiffer; aber ich bin geborener Pfälzer, also aus Anhänglichkeit, aus Liebe zur Pfalz, meiner engsten Heimat — Gefühle, welche jedem Menschen angeboren sind, unausschlagbar bleiben.

Ihr geschätztes Blatt, der „General-Anzeiger“, hat berufenemmaßen in der öffentlichen Besprechung dieser wichtigen Frage die Führung übernommen und dieselbe so eingehend und erschöpfend nach jeder wirtschaftlichen Seite hin erörtert, daß auch der Laie, wie ich, sich ein positives Urteil bilden konnte.

Es verdient konstatiert zu werden, daß von keiner einzigen Seite der Versuch einer Widerlegung gemacht wurde der gegen diese Rheinregulierung ins Treffen geführten Argumente, meines Wissens hat keine einzige Stimme in der gesamten badischen Presse für dieses gewagte, kostspielige Unternehmen sich erheben lassen. Man kann also die Tatsache feststellen, daß die öffentliche Meinung, in diesem Falle alle beteiligten Kreise der badischen Bevölkerung, entschieden dagegen sind!

Wenn trotzdem die badische Regierung vor ca. 1 1/2 Jahren den Landtag mit einer diesbezüglichen Vorlage übertrug, contre coeur, offenbar unter dem Druck der reichsständischen Regierung und aus freundschaftlichen Rücksichten, so hat damals der badische Landtag nicht ohne Überwindung eingewilligt, aber in gewissenhafter Wahrung der ihm anvertrauten Interessen unter den nötigen Bedingungen — besonders: Ohne Bahnstufen-Korrektion, ohne Oberrhein-Korrektion — und die Regierung hat diese Bedingungen angenommen in richtiger Erkenntnis ihrer Berechtigung.

Die Regierung der Reichslande, der elsass-lothringische Landesauschuss, die Stadt Straßburg und die von ihnen so treffend charakterisierte Straßburger Handelskammer haben diese freundschaftliche, selbstlose, opferbereite Handlungsweise Badens nicht allein nicht anerkannt, sondern diese Bedingungen du haut de leur grandeur von der Hand geworfen — damit war die ganze Frage erledigt.

Nicht erstaunlich und fernerbar berührte es daher allgemein, als kürzlich der Minister Schenkel in der Kammer neue Verhandlungen andeutete, über die er sich nicht aussprechen könne und eventuell eine neue, veränderte Vorlage in Aussicht stellte. Es ist zu verwundern, daß der Landtag nicht sofort und energisch mit einer kräftigen Betonung seiner damals gestellten Bedingungen antwortete. Weniger zu verwundern ist dagegen diese ministerielle Andeutung selbst, hingesehen auf frühere Kundgebungen des Herrn Schenkel in der Frage der Regulierung. Unwillkürlich drängt sich der Gedanke auf: leben wir in den Zeiten des badischen Ministers v. Bilitzsdorff, welcher „aus Strafe“ für Mannheims damalige revolutionäre Haltung die Bahn nach Frankfurt statt über Mannheim, über das früher unbedeutende Dorf Friedrichsdorf leitete? Noch heute leidet Mannheim und die badische Bahn unter diesem unglaublichen Fehler, entsetzten aus grenzenloser Kurzsichtigkeit dieses Ministers v. Bilitzsdorff verursachten Ungeheuers. Als wenn sich ein Staat nicht selbst den größten Schaden zufügt, wenn er seine Hauptverkehrsachse künstlich von der Verkehrsstraße abdrängt, in ihrer Fortentwicklung hemmt. Doch damals hatte

dieser kurzfristige Herr einen Grund, glaube ich wenigstens einen Grund zu haben, nämlich: Strafe für das rote Mannheim! Aber heute? Eine solche Politik wird doch heute nicht mehr getrieben!

Es sind knapp hundert Jahre, daß die heutige „badische“ Pfalz mit ihrer Residenz Mannheim dem badischen Staat einverleibt ist. Man denke sich einmal für einen Augenblick die frühere Pfalz d. h. die jetzige badische und bayerische Pfalz noch vereinigt, das gesegnete Land Deutschlands, mit homogener Bevölkerung, geographisch prachtvoll abgerundet, Mannheim-Ludwigshafen vereint als Hauptstadt.

Dank der weisen, landesväterlichen Regierung des jetzigen Großherzogs, dank dieser ehrenwürdigen, an Fürstentugenden vorbildlichen Gestalt, hat sich die Bevölkerung der badischen Pfalz aber in das Staatsgebilde Baden jetzt freudig eingefügt und eingelebt — durch die richtige Handels- und Verkehrs-Politik dieser Regierung sind auch die materiellen Interessen dieser Landesteile, speziell Mannheims, mit dem übrigen Teil Badens in glücklicher Weise verschmolzen, nach dem menschlichen Grundsatz ubi bene, ibi patria. Die Bevölkerung ist heute zufrieden und stolz, dem Großherzogtum Baden anzugehören.

Möge die Regierung von dieser höheren Warte aus es als ihre Pflicht betrachten, diese Harmonie, diese jetzt so glückliche Zusammengehörigkeit, die erfolgte Verschmelzung des aus verschiedenen Volksstämmen zusammengesetzten Landes zu pflegen und nicht durch schwere Schädigung des jüngsten Teils dieses Staatsgebildes zweifellos zu stören, Entfremdung wieder herbeizuführen.

Wie wenig die Stadt Straßburg eine natürliche Berechtigung hat, Endstation der Rheinschiffahrt zu werden durch künstliche, kostspielige, in ihrem Erfolg zweifelhafte Mittel, zum Schaden Mannheims nicht allein, sondern der Allgemeinheit, das haben Sie überzeugend klargestellt.

Es steht zu hoffen, daß Staat, Bahn und die Stadt Mannheim, Hand in Hand gehend, nun endlich diese Frage aus der Welt schaffen, welche diese Verschlingung und Mißbehagen im Lande hervorgerufen hat.

Wirtschaftslage und Arbeitsmarkt im Jahre 1903.

(+) Als eine Periode der langamen, aber stetigen Erholung kennzeichnet sich das Jahr 1903. Die Besserung des allgemeinen Beschäftigungsgrades, die im Herbst 1902 eingeleitet hatte, hielt nicht nur im Jahre 1903 durchweg an, sondern sie steigerte sich auch fast von Vierteljahr zu Vierteljahr. Die Gestaltung der Konjunktur in den einzelnen Monaten des abgelaufenen Jahres spiegelt sich am treuesten in der ziffernmäßig erfaßten Bewegung des Angebots an den öffentlichen Arbeitsnachweisen. Im ersten Vierteljahr blieb der Andrang Arbeitsuchender schon erheblich hinter dem Jahre 1902 zurück. Im Frühjahr und Sommer war der Unterschied gegenüber 1902 bedeutend geringer, wenn auch die Besserung durchweg von Monat zu Monat hervortrat. Die Herbstmonate bewirkte aber wieder ein starkes Sinken der Andrangsziffer, so daß im Monat November die Differenz zwischen den entsprechenden Ziffern der beiden Jahre 1902 und 1903 am größten war. Der Grad des

Unterschiedes in der Bewegung des Andranges Arbeitsuchender in den beiden Jahren ergibt sich aus einem Vergleich der jedesmal höchsten und niedrigsten Andrangsziffer. Auf je 100 offene Stellen kamen an den öffentlichen Arbeitsnachweisen in den ersten 11 Monaten 241,6 im Januar, 180,7 im September 1902, während 1903 die entsprechenden Ziffern 202,3 (Januar) und 111,7 (gleichfalls September) waren. Fast in genauer Uebereinstimmung mit der Gestaltung in der Lage des Arbeitsmarktes hielten sich die Veränderungen des gewerblichen Geschäftsganges. Die Überwindung der Krise auf industriellem Gebiete kam zunächst in einer unerwarteten Belebung des Kohlenbergbaues zum Ausdruck. Der amerikanische und französische Bergarbeiterstreik hatten schon Ende 1902 den Kohlenmarkt demnach günstig beeinflusst, daß die Förderung gesteigert, die Belegschaften wieder vermehrt werden konnten. Gleich nach Beginn des Berichtsjahres nahm aber auch die Aufnahmefähigkeit des Inlandsmarktes wieder zu. Der Bedarf der Hochöfen an Koks, die härteren Bezüge der Industriewerke, die Richtung der Kohlenlager bei den Händlern ließen im Frühjahr erkennen, daß eine Vermehrung der Förderung ohne Gefahr einer Überführung durchgeführt werden konnte. Selbst in den Sommermonaten blieb dank der besseren Absatzverhältnisse die Förderung außerordentlich günstig. Die Beschäftigten im Kohlenbergbau würden nun freilich noch nicht hingereicht haben, den schroffen Abfall des allgemeinen Beschäftigungsgrades im Gegensatz zu den beiden vorhergegangenen Krisenjahren zu erklären. Aber auch in dem lokal so wichtigen Geschäftsgang des Baugewerbes setzte sich die schon Ende 1902 erhöhte Tätigkeit im Laufe des Berichtsjahres weiter fort. Hatte sich im Jahre 1902 die Beschäftigung in der Hauptsache noch auf die Großstädte beschränkt, so zeigte sie sich schon im Frühjahr 1903 auf alle Gegenden und Plätze gleichmäßig ausgebreitet. Namentlich wich die Stagnation in den Industriezentren, wo in den beiden Jahren vorher für industrielle Zwecke nur ganz wenig gebaut worden war. Dies wurde mit dem Frühjahr des Berichtsjahres anders: Industriehäuten und die Errichtung von Arbeiterwohnhäusern brachten, wenn nicht reichliche, so doch wieder einigermaßen befriedigende Beschäftigung. Begünstigt wurde die Unternehmungslust im Baugewerbe durch die billigen Gelddarlehen und das kulantere Entgegenkommen der Kreditgeber. Weniger erheblich fielen die Veränderungen im Beschäftigungsgrade des Textilgewerbes ins Gewicht. Zwar hielt zunächst der gute Beschäftigungsgrad aus dem Jahre 1902 noch an, aber das vorhandene Mißverhältnis zwischen Rohstoff- und Fertigfabrikatpreisen verschärfte sich im Laufe des Jahres namentlich für das Baumwollgewerbe so erheblich, daß der Geschäftsgang längere Zeit starke Bäume der Ermattung aufwies. Auch wirkte gegen Schluß des Jahres die Erismittschauer Betriebsstillung einigermaßen depressierend. Davon abgesehen war aber der Geschäftsgang in den meisten Branchen und Zentren mindestens so lebhaft, wie im Jahre zuvor. Das Scherzengeld des Jahres blieb das Eisen-gewerbe. Zwar zeigten sich auch hier da und dort Bäume der Besserung. Dank der im Anfang des Jahres noch starken Ausfuhr nach den Vereinigten von Nordamerika hatten zwar

Tagesneuigkeiten.

— Eine neue Flugmaschine. Ueber die beachtenswerten Versuche, die die Brüder Wright aus Dayton, Ohio, mit ihrem Aeroplan in Kitty-Hawk angestellt haben, werden noch einige Einzelheiten berichtet. Die Flugmaschine hat danach mehr als 5 Kilometer durchgemessen. Dieses Ergebnis war von allen, die die Arbeit der Brüder Wright kannten, erwartet worden. Seit drei Jahren arbeiten sie beharrlich an ihrem Modell. Sie sind Schüler des bekannten Luftschiffers O. Chanute aus Chicago und haben ihre Versuche damit begonnen, daß sie die von dem Deutschen Luftkühler seit 1891 angegebene Methode anwandten. Diese Methode besteht darin, sich mit einem Aeroplan zuerst ohne Motor von der Höhe eines Hügels herab gegen den Wind zu schwingen, um sich mit der Handhabung der Steuerruder, die das Gleichgewicht erhalten, vertraut zu machen. Nachdem die Wrights gelernt hatten, 200 bis 300 Meter in der Luft ohne Hindernis zu gleiten, haben sie einen Aeroplan ohne Motor gebaut. Charakteristisch für sie ist ihre große Ähnlichkeit in Verbindung mit der größten Vorsicht. Sie stellen ihre Versuche auf einem idealen Terrain an, in Kitty Hawk bei der Chesapeake-Bucht. Es sind etwa 20 Meter hohe Dünen aus feinem Sand, auf deren Höhe der Apparat getragen wird. Von zwei Schiffen unterstützt, nimmt der Luftschiffer darin Platz und befindet sich beim ersten Windstoß „Alles loslassen“. Der Wind hebt die Maschine hoch, läßt sie leicht zu schweben, bis eine Bewegung des Steuerruders, die die Richtung der Oberfläche andert, nach vornwärts und gegen den Wind eine wirkliche Ausfahrbahn bis zum Fuß des Hügels bildet. Dann hat Wilbur Wright dem Aeroplan zwei Schrauben hinzugefügt, die durch einen Motor in Gang gesetzt werden. Auf diese Weise konnte er 5 Kilometer gegen den Wind in der Luft fliegen und sich an einem vorher bezeichneten Ort niederlassen. Ein Vertreter der Wrights hat jetzt mit der Regierung in Washington

Verhandlungen über den Verkauf des Patentes eingeleitet. Er erklärt, die Berichte seien nicht übertrieben. Das Luftschiff gehört dem Typus des Rastendruckens an. Es ist mit einer mächtigen Gasolinmaschine ausgestattet, die mittels eines großen Propellers sehr schnell getrieben wird. Wenn die Maschine angelassen wird, läßt sich das Luftschiff ruhig auf dem Boden nieder. Eine Reihe Hebeln, ähnlich wie Professor Langley sie gebrauchte, setzen die Maschine in Bewegung. Bis jetzt haben die Erfinder erfolgreich zwölf Proben gemacht.

— „Der Charakteristika Rommens“ veröffentlicht Otto Seel im Januarheft der „Deutschen Rundschau“ einen feindseligen Artikel. Er gedenkt dabei ausführlich der Lehrtätigkeit des großen Forschers, und er tritt seinem Biographen Jonas entgegen, der dieser nur ein sehr bedingtes Lob erteilt hatte. Seel schildert aus seinen eigenen Erfahrungen die tiefgehende Wirkung, die Rommen in jüngeren Jahren auch als Lehrer auf seine Schüler ausübte. Anziehend gibt er den Eindruck wieder, den Rommen damals als Dozent auf dem Katheder auf den jungen Studenten machte: „Mit dem Gloriosa des akademischen Vortrags öffnete sich die Tür, und ein fester, dünner Mann, das bartlose Haupt von einem mächtigen Schwall geistreuer Reden umhüllt, ging mit wunderlich schillerndem Gange durch unsere Reihen hindurch, um das Katheder zu besteigen. Ein scharfes, dünnes Stimmchen, das auf bellamatorische Ausbildung nicht den geringsten Anspruch erhob, läute zu uns herab, und ein paar graue Augen sahen uns durch die Brillengläser durchdringend an und zwangen unsere Wände immer wieder zu sich entgegen und es war eine Freude, in dies unregelmäßige, aber tief durchgeistigte Gesicht zu sehen, das, schon damals von tausend Jahren durchzogen, jeden Satz mit dem lebhaftesten Mißverständnis begleitete. Immer war er auf das Sorgfältigste vorbereitet; doch in das Wissen, das vor ihm auf dem Katheder lag, sah er nur selten hinein, um den verlorenen Boden der Erzählung wieder aufzunehmen oder um Namen und Jahreszahlen abzufragen, für die sein Gedächtnis keineswegs genügend war. So hielt sein Auge uns dauernd in seinem Banne. Seine reduzierten Mittel waren dürftig, und doch habe

ich nie einen Vortragenden mit größerem Genie gesehen. Oft suchte er, suchte nach dem richtigen Wort oder verbesserte sich, aber gerade das, was man sah, wie der Gedanke in ihm rang, seine Form zu finden, gab ihm den Reiz unmittelbarer Fesseln. Und diese Form war klar und plastisch, ganz so, wie wir sie aus seinen Schriften kennen; wie fröhlich und leuchtend sie nach mehr, weil er sich plötzlichen Einfällen unbefangener hingab. Es gibt Dozenten, die von Zeit zu Zeit einen Witz in ihr Publikum schleudern und dann absichtlich ein Pause machen, um das Gelächter abzuwarten, das ihnen pflichtschuldigst zuteil wird. Rommen war äußerst ruhig, doch waren seine Sätze Worte nicht vorbedacht, sondern kamen ihm ganz unwillkürlich als der notwendige Ausdruck des Gedankens, und immer brachte er sie mit einer gewissen Verschämtheit heraus, so daß kumpfe Ohren sie kaum bemerken. Und aber, die wie auf seine Feinheiten achteten, wäre ein lautes Auslachen wie Profanation erschienen; höchstens sahen wir mit verständnisvollem Lächeln von unseren Seiten zu ihm auf.“ Seel schildert dann, wie Rommen auch in seinem Seminar seine Schüler zu fördern suchte, wie er vor allen Dingen zuverlässige Arbeiter heranbildete, die er methodisch vorgehen und auch im Kleinen treu sein lehrte. Vom persönlichen Verkehr des Lehrers mit den Schülern erzählt er: „Wenn wir um acht Uhr abends das Haus Rommens verließen, suchten wir noch gemeinsam eine Kneipe auf; doch in der Regel beschaffte uns kein Vortrag so lebhaft, daß er noch lange Zeit der Gegenstand eifriger Debatten blieb und erst sehr spät die studentische Fröhlichkeit ihre Rechte geltend machte. Und wenn er uns einmal an seinem gastlichen Tische bewirtete oder gar — was uns noch viel lieber war — unserer Einladung in die Kneipe folgte, so gab es lustige Abende. Ueber Politik und Wissenschaft, Literatur und Kunst flog das Gespräch munter hin und her; alles wußte er, und alles konnte er scharf charakterisieren, bald mit einem treffenden ersten Wort, bald mit einem bezeichnenden Witz. So lernten wir an seinem Beispiel, daß der Historiker zwar streng arbeiten mußte, aber doch auch seine Nase über die Bücher erheben, um frisch in die zweite Welt hinauszugehen, wenn er anders ein richtiger Historiker sein wollte. Und wenn dann die Köpfe heiß wurden, ja selbst wenn der Augenblick nahte, wo alle Bande frommer

Handelsholzerkäufe, die nicht im Submissionsverfahren, sondern im Wege des mündlichen Abgebots stattfanden. Der Verein wünscht, daß das verhängende Beispiel bald bei den übrigen deutschen Holzverwaltungen Nachahmung finde. Eine Besprechung mit der Großh. Bodischen Forst- und Domänenverwaltung wird bald stattfinden. Bei der Erläuterung der Vertriebsangelegenheiten stellt der Bericht fest, daß der Verein — wenn einmal der Zeitpunkt für die Stellungnahme zu der Frage der Rheintregulierung gekommen sein wird — dem Beschlusse treu bleiben wird, für den Ausbau eines leistungsfähigen Wasserstraßennetzes, insbesondere des Oberrheins, einzutreten. Auch der Betreffende gegen den Plan der Einführung von Innenschiffahrtsgeldern hat sich der Verein angeschlossen. Die Wünsche bodischer und elsass-lothringischer Holzindustrieller, die durch die neuen schweizerischen Zollfälle bedroht sind, wurden vom Verein vorstehende höheren Orts mit Nachdruck zur Geltung gebracht, wobei Erfolg zu erwarten sein dürfte. Bezüglich der Feuerversicherung befindet sich der Verein in einer sehr schwierigen Lage, die dringend einer Aenderung bedürftig. Als Mittel hierfür würde besonders die Selbsthilfe in Frage kommen, wofür die sachverständige Unterstützung des deutschen Feuerversicherungs-Schutzverbandes zur Verfügung steht.

Die Errichtung eines Reichsbedgerichts der Holzbranche stellt einen bedeutungsvollen Markstein in der Geschichte des Vereins dar. Die Lebensfähigkeit des Bedgerichts ist erwiesen durch die Anmeldung von Streitfällen zur Entscheidung. Neu gegründet haben sich die Sektionen Vöcklabruck, Triern und Rannheim. Die Mitgliederzahl beträgt jetzt 232.

Die Rechnungslage des Schatzmeisters, Herrn Reber-Ströckburg, weist in Einnahmen 5806 M. 72 Pfg. auf und in Ausgaben 1084 M. 54 Pfg., so daß ein Ueberschuß von 3825 M. 18 Pfg. bleibt. Der Voranschlag für das nächste Jahr balanciert mit 2500 M. in den Einnahmen und 2410 M. in den Ausgaben. Die Verammlung nimmt von dem befriedigenden Stand der Kasse mit Genugthuung Kenntnis und erteilt unter dem Ausdruck des Dankes für die geleistete Arbeit dem Rechner Bedache. Auch dem Sekretär, Herrn Gerber, wird für den trefflichen Jahresbericht gekant. Der Etat für 1904 wird genehmigt. Besondere Interesse begegnete das Referat des Herrn Buchs-Karlruhe über: Handelsgesbräuche.

Darauf sprach der Vorsitzende, Herr H. Himmelsbach-Herzburg, über das Thema: „In welcher Weise kann ein Kaufverein von Holzinteressenten zur Geförderung der herrschenden Zustände im Ein- und Verkauf beitragen?“ Nach einem Bildbilde auf die Entwicklung der Holzindustrie des deutschen Reiches während der letzten 20 Jahre und nach einem Hinweis auf die Bedeutung der Holzwirtschaft im allgemeinen und der Holzindustrie im besonderen in der Weltmarktwirtschaft des deutschen Reiches, beleuchtete er die gegenwärtige wirtschaftliche Lage der Holzindustrie Süd- und Nordwestdeutschlands. Als Maßregeln zur Milderung und zur Beseitigung von Mängeln empfiehlt Redner den Kaufverein von Holzinteressenten, der besonders zur Geförderung der herrschenden Zustände im Ein- und Verkauf beitragen könne: 1. durch Einschränkung auf die einseitige Geförderung, auf Verkehrs- und Handelspolitik durch seine Kaufpreise und direkte Eingaben an die in Frage kommenden Behörden; 2. durch Bildung von Verbänden innerhalb der in Frage kommenden Einkaufs- und Absatzgebiete zur Beseitigung innerer Mängel und Milderung der Interessen-Gegensätze.

Die statutenmäßig auscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt und der Vorstand ergänzt durch die Vorsitzenden der neubegründeten Sektionen Ringitztal, Guntatal, Freudenstadt, Kagsel und Erier. Als Ort der nächsten Generalversammlung wurde Karlsruhe bestimmt.

* „Theodor Körner und die deutsche Jugend.“ Die hiesige Ortsgruppe im Deutschen nationalen Handlungsgehilfen-Verband veranstaltet Mittwoch, 30. d. Mts., abends 8 Uhr, in der „Stadt Lüd.“ P. 2, 10, den ersten in ihrem Winterprogramm vorgesehenen „literarischen Abend“, in dem Herr Alfred Hausenstein genanntes Thema behandeln wird. Eintritt für jedermann frei.

* Ein Stück Alt-Wannheim wird demnächst wieder verschwinden. Das Haus R 1 Nr. 7, Ecke des Marktplatzes, in welchem seit unbenutzten Zeiten eine Gastwirtschaft betrieben wurde, läßt die derzeitige Besitzerin niederlegen und an dessen Stelle einen modernen Neubau mit großen Geschäftsfloorsitäten errichten.

* **Naturheilverein.** Am Sonntag, den 5. Feiertag, beging auch der Naturheilverein sein Weibenschießfest und zwar in Redaran im „Brig-Weg“. Das Fest trug den Charakter der Improvisation; umsonst aber verdient das recht gelungene Arrangement alle Anerkennung, womit die Besucher (es waren über 800 Personen erschienen) denn auch nicht zögerten. Die Begrüßungsansprache des Vorsitzenden schon, der den Grund anobis für die „Immersion“

Vertrauen haben, der den Grund anging für die „Improvisation“ und schließlich den Verein als einen siegreichen Melodienkassanten bezeichnet, erzielte reichsten Beifall. Als Weiter brachte das würdevolle Gedicht „Eines deutschen Kriegers Weihnachtsgedicht“ zum Vortrag. Die folgenden Gesandtvorträge von Frä. Wattenstein, von Herrn Pieber und Herrn Karl Stern erzielten bei einer begeisterten Aufnahme. Nach Himmelsvoll sprach Herr Jung das Gedächtniswort.

Freilich ist hier: „Neh, so lang du lieben kannst“. Die Sängervereinigung wirkte namentlich mit dem ewig schönen „Die Himmel rühmen“. Herr Vöber erzielte alsdann mit seinem Schläger: „Emil, Emil, laß das . . .“ den Höhepunkt der Begeisterung. Auch Herr Netzer zweites Aufsteigen brachte einen bedeutenden Erfolg. Die Stimmung war eine allseitig fröhliche, dem Fest angemessene. Selbstverständlich kam auch die liebe Jugend nicht zu kurz. Das Programm war ein äußerst reichhaltiges. Alle Beteiligten waren durchaus zufrieden, daß Fest in jeder Beziehung recht gelungen.

* **Bekanntmachung.** Die Rheinische Guß-Industrie, G. m. b. H. in Liquidation, Mannheim, verkaufe ihr Anwesen am Hauptfriedhofen um den Preis von 155 000 R. mit Maschinen an die Mannheimer Kunstlederfabrik, G. m. b. H., welche ihren Betrieb wesentlich erweitern wird. Das Anwesen figurirten in der Bilanz um den nahezu doppelten Wert des Erlöses.

* Ein nachahmenswerthes Beispiel von Arbeiterfürsorge hat auch in diesem Jahre anlässlich des Weihnachtseffestes Herr Fabrikant Bögele gegeben, indem er jedem seiner Arbeiter ein Weihnachtsgeld von mindestens 10 „ überreichen ließ. Zu diesem Mindestbetrage kam dann noch für jedes Dienstjahr in der Fabrik 1 „, so daß die meisten Arbeiter ganz ansehnliche Beträge mit nach Hause nehmen konnten. Auch die Beamten der Fabrik wurden reichlich bedacht.

* **Schaffner** dem Zug abseht. Am Eingang des Tunnels vor der Station Frankenstein in der Pfalz ist der Schaffner Dippold als Kaiserslautern dem dem Vernehmung abseht. Der Schaffner alte anscheinend zu spät die Gewehr nach geöffnet, diese schlug gegen die Wandung des Tunnels und hierbei kam der Mann zu Fall. Er blieb am Erdbrett hängen und wurde vom Zuge durch den ganzen Tunnel hindurchgeschleift. Mehrere Passagiere errieten den Vorfall und zogen sofort die Notbremse, doch hielt der Zug erst nach Verlassen des Tunnels. Der Schaffner soll erhebliche Verwundungen (Hautabwürfungen), einen Schädelbruch und Verwundungen erlitten haben, jedoch sein Zustand bedenklich ist. Dippold ist erkrankt. Er wurde nach dem Krankenhaus in Kaiserslautern gebracht.

»Rubinwäsfener Kleen. Im „Rubin. Gen.-Anz.“ finden wir folgendes Eingekandt: Nachdem der „goldene Sonntag“ und die Schmuckfeierstage vorüber, ist für diese Zeit, die für viele Gemachtste gemüßmähren den Auspfecht für so viele stille Tage im Jahre Silden soll, von Rubinwäsfener selbst nicht die Erseukliche melfen. — Krönlich Prozent des besser fituierten Publikums, besonders des nördlichen Städtchens, war eifrig befreht, seine Beichtheitsbeinfäufe in Mannich zu machen, wozu freilich nicht wenig

der Flotte elektrische Betrieb der Straßenbahn beiträgt. — In einer knappen Stunde sind die Leute hin und zurück; der „Elektrische“ werden die besten Sachen zugeführt, kurz Ludwigsbafen ist heute nur noch eine Vorstadt Mannheim und neben sich in dieser Hinsicht für Ludwigsbafen wenig erfreuliche Aussichts. — Leider ist hieran nichts zu ändern, das „Kaufet am Plage“ ist für die Meisten des besser stineren Publikums nur Anlaß zu spöttischen Bemerkungen und haben Mahnungen in dieser Beziehung wenig oder gar keinen Wert. — Wenn Ludwigsbafen seine Feuerkraft fernerhin behalten soll, so ist es unbedingt nötig, daß Ludwigsbafen Zufuhr von auswärts bekommt und dies ist nur möglich durch weiteren Ausbau der „Elektrischen“ und in erster Linie nach Sagenheim und in zweiter Linie nach Mannheimheim. — In unserem Stadtrath sollte sich endlich die Erkenntnis durchbrechen, daß die elektrische Straßenbahn nicht nur dazu da ist, die Käufer fortzuführen, sondern auch Kunden zu zuführen.

* Der Fällische Rennverein hielt vorerstern seine Generalversammlung ab. Als neuer Trainer wurde der Enländer Palmer, zur Zeit in Noddenarten, engagiert. Dem Geschäftsbereicht ist zu entnehmen, daß sich die Gesamt-Einnahmen pro 1903 auf 20 705.65 Mark, die Gesamt-Ausgaben (inkl. der Anschaffung des Wobblers im Betrage von 1808.12 Mk.) auf 20 929.78 Mk. beliefen. Die Verlosung ergab einen Reingewinn von 1758.68 Mk. und die Trainer-Anstalt einen solchen von 1120.30 Mk. Bezüglich der Rennen für 1904 teilte der Sekretär Anträge verschiedene Änderungen mit. Sie beziehen sich größtenteils auf die Erhöhung der Einsätze. Auch wurde ein Güldenrennen für Enländer eingeschoben. Dem Wunsch mehrerer Landwirte entsprechend, wurde die Distanz in den landw. Rennen von 1600 auf 1800 Meter erhöht. Ein Antrag des Herrn Kasaninger-Möhlwong, welcher Strepel-Deulse auch bei den landw. Rennen verlangte, wurde abgelehnt. Um auch weniger gute Pferde in Konkurrenz kommen zu lassen, erhalten nunmehr bei den landwirtschaftlichen Rennen die Sieger des ersten Tages am zweiten Rennstage eine Mehrbelohnung von 25 Mk.

Aus dem Grossherzogtum.

✱ Seidenheim, 20. Dez. Am vergangenen Freitagabend hielt der Turnverein im Saale des „Bähringer Hofes“ seine diesjährige Weihnachtsfeier ab. Das Programm war ein sehr reichhaltiges und brachte im Laufe des Abends reichliche Genüsse für Auge und Ohr. Nach herzlicher Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, Herrn Gg. Reinhardt wurde von 6 Bällen des Vereins unter der beehrten Leitung des 2. Turnwarts, Herrn Holz mit großer Kraftleistung eine Langstabsübung ausgeführt. Die Föhnen von den Turnern Fregg, Schäfer, Mayer, Ruf und Neubauer dargestellten Theaterskizze fanden Hürnischens Beifall. Besonders hervorzuheben ist die humoristische Szene „Das Auskunfts-Bureau“, welche wahrer Kostüm- und Vortragsvorstellung. Ueber turnerische Ideale sprach in der 4. Händiger hochdurchdacht Rede der 2. Turnwart, Herr Holz. Er bekräftigte die Tätigkeit und die Folgen des Vereins in den letzten Jahren, ihren verheißenden Einfluss auf die Bildung des Gemüths und Charakters, die Gesunderhaltung des Körpers und erinnerte die noch fern stehenden sich recht bald dem Verein anzuschließen. Ein kräftiges „Gut Heil“ erschallt am Schluß seiner Ausführungen durch den Saal. Die Zerstreuung wurde durch Klavierkonzerte und Couplets, sowie die angemessene Gabenverteilung angefüllt. Der Turnverein kann mit Befriedigung auf seine diesjährige Weihnachtsfeier zurückblicken, denn er hat damit erreicht, was er nicht allein der körperlichen Ausbildung seiner Mitglieder bekümmern trägt, sondern es auch versteht, denselben in gesellschaftlicher Hinsicht annehmliche Stunden zu bereiten.

□ **Freiheitslieb.** 29. Dec. Die Kinderbescherung des Gefangenen Kreislins, der Kettenreihe und der Kettenreihe der Gefangenen des Deutschen Steingewerkschafts Friedrichsrieder fand am ersten Weihnachtsfesttag nachmittags im Gasthaus zur Krone statt. Unter den Vätern „Die Kinderlein kommen“ sangen die Kleinen zu zweien in der Saal. Darauf beehrte der Vorstand des Gefangenen Kreislins, der die Anwesenden und das Befand, daß 270 Kinder im Alter bis zu 14 Jahren beiderlei Geschlechts, wozu Herr Direktor Otto Hoffmann und dieses Jahr die schöne Summe von M. 400 gesendet habe; da es nicht gut anständig sei, daß sich jeder einzelne für die Gefangenen bedanke, so hat er seine Gedanken in den Ruf zusammen: Unter Wohlthätigkeit und Gerechtigkeit in Gesundheit und Wohlstand. Herr Direktor Hoffmann, hoch, hoch, hoch! Nun begann die Verlesung der Kleinen, die freudigstehenden Augen der Kleinen in Empfang nahmen. Die Geschenke wurden durch das Streichorchester der Kettenreihe, welche mit Weihnachtsliedern aufgeführt, wobei die Kleinen ihre Stimmen recht tollhörig hören ließen. Die Anaben des Herrn W. Schmidt, sowie das Töchterchen des Herrn S. Schürer trugen recht süßliche Weihnachtslieder vor, die lebhaften Beifall fanden. Nach ungefähr 2 Stunden hatte sich das Komitee seiner Aufgabe entledigt.

Platz, Fellen und Umgebung.

* Großen-Budel, 28. Dez. Ein fürstbares Verbrechen wurde in der Nacht vom 1. zum 2. Kelerstag im benachbarten Alten-Budel verübt. Hiesigen den heilen Nachborsfamilien Weder und Alton versetzte ein heftiger Streik. Der Währre Arbeiter-Wilhelm Weder schloß dem Währigen Alton Jr. auf der Straße auf und versetzte ihm mehrere Stöße, von denen drei ins Herz drangen, so daß der Un- glückliche nach wenigen Schritten tot zusammenbrach. In hefti- ger Weise schloß die Währer dem Toten noch den Leib auf, aber, der nicht im besten Aulse stand, war bereits am Tage vorher sehr geschwächt worden, wie er ein großes Messer schaltete. Nach der unmenslichen That stellte sich der Täter der Ortspolizei. Die Bewegung und Empörung der Bevölkerung war so groß, daß man den Verbrecher alsbald nach Wiesen brachte. Am dortigen Gefängnis ist er seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

Gerichtszeitung.

* Mannheim, 24. Dez. (Straßammer III.) Vorf.: Herr Land-
richtersdirektor Bengler. Vertreter der Groß. Staatsbehörde:
err Ref. Dr. Pöser.

1. Die Frau des Landwirts Georg Bühler in Dottenheim hatte sich einer Methodistenkirche angeschlossen und auch einen ihrer Söhne, den Buchdruckerehrung August Bühler überredet, zu derselben überzutreten. Vorher war die Frau protestantisch. Dem älteren Bühler, der katholisch war, passte der Methodismus nicht, er verließ eine Frau und zog zu seinem ältesten Sohne Martin. August war halb auf seinen Vater und Bruder nicht gut zu sprechen. Sein Vater suchte ihn zu beirathen, so viel er es vermochte. Nach gelegentlich der letzten Kirchweide gab er ihm 10 M. „Kirchweid“. Aber der wurde nur damit nicht zufrieden. Mit dem offenen Messer in der Hand suchte er in der Wohnung seines Bruders seinen Vater, der ihn verwehrte. Der ältere Bruder trat dem Väterchen mit einem Handtuch entgegen, daß ihm seine Frau gereicht hatte. In dem Moment, da die feindseligen Brüder aufeinander losstürzten, verließ der Vater den Versteck und trat beschämend zwischen sie. Da traf ihn das von nach dem Bruder gehörende Messer August am Handgelenk. Die Verletzung war nicht schwer, aber die Wunde war schmerzhaft genug und es stellte sich Entzündung ein. In eigenhändigem Tranenbette starb der Alte aus dem Wundstich Krankenhand in Dottenheim und als er zur Erde gebracht wurde, war alle menschliche Ordnung verstört. Der Sohn, der mittelbar zum Mörder seines Vaters geworden, wird heute zu 2 Monaten 2 Wochen Gefängnis verurtheilt.

2. Der Schuhmacher Sebastian Spachmann aus Vosthal hat in Hachenheim ein Verbrechen im Sinne des Parag. 178 Ziff. 3 R. St. G. begangen. Man erkennt aus 8 Paragrafen Gefährdung

3. Der Tagelöhner Konrad Hinterberger aus Radstam, ein
berühmter Kaufbold, zettelte am 25. Oktober d. J. einen Streich an,
der ihm beinahe sein Leben gekostet hätte. Nachdem er wegen seines
Anstufes kurzerhand aus der Wirtschafft zum „Deutschen Haus“ ent-
fernt worden war, verfehlte er in seiner Wut darüber einem Knecht
darauf die Wirtschafft verlassenden Mitarbeitern, Viehbreiß Hopfinger,
einen Messerstich in den Arm. Hopfinger gerieth nun ebenfalls zum
Messer, erstickte mit dem ersten Angriff einen kleinen Hund, den Hinter-
berger auf den Arm trug, und drohte dann seinem Gegner rasch so
schwere Wunden bei, daß er nahezu, wie gesagt, ins Gras gebissen
hätte. 10 Wochen war er arbeitsunfähig. Schuldrein erhält Hinter-
berger heute 5 Monate Gefängniß, der bisher noch unbefragte
Hopfinger wird zu 9 Monaten verurtheilt. Verteidiger: R. A.
Dr. Rath.

4. Der 25jährige Knecht Franz Hagel in Seckenheim hat in gewöhnlicher Weise einen 13jährigen Jungen, den Reconnaitancesknecht Dick Dieß, angestiftet, seinen Onkel, den Hirt Wilhelm Dieß, zu bestehlen, und als der Junge den ersten Diebstahl bejagen hatte, ihn zu weiteren Diebstählen gezwungen. Dick Dieß seinem Onkel und einem bei diesem bediensteten Knecht davorhin nicht nur Plakaten, sondern auch Geld im Betrage von 70 und 100 Mark. Hagel wird zu 1 Jahr, der Junge zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt. Vertheidiger: H. A. Dr. Jordan (für Dieß).

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Populäre Konzerte. In dem dritten Abonnementskonzert waren folgende Künstler mit: Reuëlein Emma Zimmermann, Opern-
sängerin, Hamburg, Krüdem Linä Weber, Pianistin, Frankfurt a. M. Herr Anton Silbermanns, Konzertflügel, Wiesbaden, Herr Hugo Schlemmüller, Cellist, Frankfurt a. M. Es
kommen Werke von Schubert, Brahms, Schumann, Haydn, Hugo
Wolf, Goldmark, Tartini, Schlemmüller, Bizet, R. Strauss, Wäner,
Chopin und Widdeke zur Aufführung.

Aufbau eines antiken Theaters. Aus Quercy (Debat. Kreuze) wird berichtet: Am Mont Rouer, an dessen Abhang man schon in breitere Zentren einer zivilisierten Stadt erblickt hat, wurde kürzlich von der archäologischen Gesellschaft von Quercy die Umrisszeichnung eines ausgezeichnet erhaltenen Theaters aufgefunden. Zugleich entdeckte man eine verblüffende Statue, von der noch der linke Arm, die Hüfte und der Umfang des rechten Armes erhalten sind.

Ein Weinachtslied des Jaren. Ein Weinachtslied, dessen
Stimme und Kluft vom Jaren kommen, veröffentlicht. „The Weekly
Dispatch“. Die letzten Zeilen lauten in der Uebersetzung: „Wendet
Ihre Seele dem Heiland zu, der auf dem nächsten Ufer wartet; der
Stern dieses Weinachtsmorgens wird immer glänzender erstrahlen
bis zum Ende der Tage.“

Jena oder Sedan? Auch München wird gemeldet: Die Verleger des Hegerischen Romans „Jena oder Sedan?“ haben gegen die „Gamb. Affäre“, Verleumdungs- und Schandenerschlagung eingeklagt, weil das Blatt die deutschen Buchhändler vor weiterem Vertrieb des Romans „wegen seiner antikristlichen, sozialistischen Tendenzen“ gewarnt. Die Verlagen beschuldigen bei diesem Anlaß die Schändlichkeit dieser Art von Literatur vor der weithin Oeffentlichkeit nachzuweisen.

Leutnant Bille in Paris. In französischen Zeitungen wird durch große Annoncen die Uebersetzung des Bille'schen Romans „Aus einer kleinen Garnison“ angezeigt. Der französische Titel „Petite Garnison“ wird durch den Zusatz „roman des mœurs militaires allemandes“ ergänzt und durch eine Umschlagzeichnung erläutert, die an vielversprechender Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Vor einem Schilderbau, in dem es sehr munter zugeht — ein Paar weißestrumpfte Frauenhände und zwei uniformirte Mäntelarme ragen aus dem Dunkel hervor — steht ein Soldat, der das Gewehr präsentiert. Leutnant Bille, das Wortgeheim in der Hand, lauert hinter dem Schilderbau, wahrscheinlich zum Stoff für seine Arbeit zu sammeln. — Es ist voraussehen, daß der so verführerisch angelegte Roman in Frankreich verschlungen wird. Bille'sch hat Herr Bille, der ein deutscher Nationalist zu sein meinetwegen dürfte, bei dem Verfasser im Westen nichts zu suchen.

Kleine Mittheilungen. Heinrich Groh, Schüler am Hal-
sen-Institut der Musik zu Leipzig, wurde unter Zustimmung
des Directoriums, Herren Anstalt Dr. Paul Mönch und Kapell-
meister Professor Arthur Ritsch u. a., der Beethovenpreis
verleihen.

Stimmen aus dem Publikum.

Die Fabriken auf der Rheinau und unsere Rheinhäber.

Wie durch den General-Anzeiger verlautet, beschäftigt die Kriegsgesellschaft für Anilinfabrikation eine große chemische Fabrik zur Bereitung von Anilin-Rothstoffen in Rheinau zu errichten. Auch für den Platz Mannheim würde dies von sehr großer Bedeutung sein, und hätte — wenn dies der Fall — in erster Linie die geachtete Frage in Betracht zu ziehen, wozu die großen Mengen von Abwässern abgeleitet werden sollen. Sollte dies vielleicht in den Rhein fließen, so würden die vielen tausende Interessenten unserer Rheinhäber an die maßgebenden Behörden die Bitte richten, entsprechende Abwasseranlagen Sorge tragen zu wollen, denn die unternehmen werden durch solche Abwässer, selbst unsere größten Städte auf stundenweite Entfernung derart verunreinigt, so daß auch Mannheimern, die wir direkt unterhalb Rheinau liegen, die Gesundheit genommen würde, die wohnenden Rheinhäber in Gefahr zu gerathen. Auch sollen, wie ich höre, die zur Zeit auf der Rheinau anfallenden Abflüsse mit dem Plane der Anführung eines Abwasserkanals in den Rhein, auf gemeinschaftliche Kosten, umgeben, und selbst diese Abwässer in einen Sumpf abgeleitet werden.

Ein Freund der Rheinbäder.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

* Frankfurt a. M., 29. Dec. Das königliche Polizeipräsidium gibt bekannt: In Unterrichtswesen, z. B. beim Entwerfen von Zeichnungen auf Wandtafeln, werden gewöhnlich farbige Kreiden verwendet. Neuere Untersuchungen haben ergeben, daß erdine Kreiden sehr oft einen der menschlichen Gesundheit schädlichen Arsen- und Bleigehalt haben. Es wird deshalb hierdurch vor dem Gebrauche derartiger arsen- und bleihaltiger Farbkreiden öffentlich gewarnt.

* Berlin, 29. Dez. Als neuer Direktor im Reichsmarineamt wird anstelle des verstorbenen Geheimrats Fereis der Geheimneuburalitätsrat Klein ernannt.

* Berlin, 29. Dec. Die „Nordh. Allg. Ztg.“ schreibt: Aus Hannover lies sich das „Berl. Tagbl.“ berichten, der Kaiser sei dort während seiner jüngsten Anwesenheit, als in intimer Reise die Rede auf scharfe Versicherungen des Ministers des Innern über die hiesige Partei gekommen sei, zu einem alten Hannoversaner Abschied bemerkt haben: Er werde dem Minister, wenn dieser das nächste Mal wieder nach Hannover käme, einen silbernen

Schluss-Kurse.

(Telegramm der Continental-Telegraphen-Gesellschaft.)

Reichsbank-Diskont 4 Prozent.

Wechsel.

Wochenmarkt	Kurs	Sicht	2% - 3 Monate
Frankfurt a. M. 100	100.50	100.45	100.45
Paris 100	101.10	101.10	101.10
London 100	101.25	101.25	101.25
Brüssel 100	101.40	101.40	101.40
Amsterdam 100	101.50	101.50	101.50
Antwerpen 100	101.60	101.60	101.60
Genève 100	101.70	101.70	101.70
Lyon 100	101.80	101.80	101.80
München 100	101.90	101.90	101.90
Bayern 100	102.00	102.00	102.00
Württemberg 100	102.10	102.10	102.10
Baden 100	102.20	102.20	102.20
Hessen 100	102.30	102.30	102.30
Niederrhein 100	102.40	102.40	102.40
Oberrhein 100	102.50	102.50	102.50
Sachsen 100	102.60	102.60	102.60
Schlesien 100	102.70	102.70	102.70
Pommern 100	102.80	102.80	102.80
Brandenburg 100	102.90	102.90	102.90
Preußen 100	103.00	103.00	103.00

Staatspapiere. A. Deutsche.

28	29	28	29
3% Reichsbank	102.60	3% Reichsbank	102.60
3% Reichsbank	102.70	3% Reichsbank	102.70
3% Reichsbank	102.80	3% Reichsbank	102.80
3% Reichsbank	102.90	3% Reichsbank	102.90
3% Reichsbank	103.00	3% Reichsbank	103.00
3% Reichsbank	103.10	3% Reichsbank	103.10
3% Reichsbank	103.20	3% Reichsbank	103.20
3% Reichsbank	103.30	3% Reichsbank	103.30
3% Reichsbank	103.40	3% Reichsbank	103.40
3% Reichsbank	103.50	3% Reichsbank	103.50
3% Reichsbank	103.60	3% Reichsbank	103.60
3% Reichsbank	103.70	3% Reichsbank	103.70
3% Reichsbank	103.80	3% Reichsbank	103.80
3% Reichsbank	103.90	3% Reichsbank	103.90
3% Reichsbank	104.00	3% Reichsbank	104.00
3% Reichsbank	104.10	3% Reichsbank	104.10
3% Reichsbank	104.20	3% Reichsbank	104.20
3% Reichsbank	104.30	3% Reichsbank	104.30
3% Reichsbank	104.40	3% Reichsbank	104.40
3% Reichsbank	104.50	3% Reichsbank	104.50
3% Reichsbank	104.60	3% Reichsbank	104.60
3% Reichsbank	104.70	3% Reichsbank	104.70
3% Reichsbank	104.80	3% Reichsbank	104.80
3% Reichsbank	104.90	3% Reichsbank	104.90
3% Reichsbank	105.00	3% Reichsbank	105.00

Stellen industrieller Unternehmen.

Reichsbank	102.60	Reichsbank	102.60
Reichsbank	102.70	Reichsbank	102.70
Reichsbank	102.80	Reichsbank	102.80
Reichsbank	102.90	Reichsbank	102.90
Reichsbank	103.00	Reichsbank	103.00
Reichsbank	103.10	Reichsbank	103.10
Reichsbank	103.20	Reichsbank	103.20
Reichsbank	103.30	Reichsbank	103.30
Reichsbank	103.40	Reichsbank	103.40
Reichsbank	103.50	Reichsbank	103.50
Reichsbank	103.60	Reichsbank	103.60
Reichsbank	103.70	Reichsbank	103.70
Reichsbank	103.80	Reichsbank	103.80
Reichsbank	103.90	Reichsbank	103.90
Reichsbank	104.00	Reichsbank	104.00
Reichsbank	104.10	Reichsbank	104.10
Reichsbank	104.20	Reichsbank	104.20
Reichsbank	104.30	Reichsbank	104.30
Reichsbank	104.40	Reichsbank	104.40
Reichsbank	104.50	Reichsbank	104.50
Reichsbank	104.60	Reichsbank	104.60
Reichsbank	104.70	Reichsbank	104.70
Reichsbank	104.80	Reichsbank	104.80
Reichsbank	104.90	Reichsbank	104.90
Reichsbank	105.00	Reichsbank	105.00

Verkehrskursen.

Reichsbank	102.60	Reichsbank	102.60
Reichsbank	102.70	Reichsbank	102.70
Reichsbank	102.80	Reichsbank	102.80
Reichsbank	102.90	Reichsbank	102.90
Reichsbank	103.00	Reichsbank	103.00
Reichsbank	103.10	Reichsbank	103.10
Reichsbank	103.20	Reichsbank	103.20
Reichsbank	103.30	Reichsbank	103.30
Reichsbank	103.40	Reichsbank	103.40
Reichsbank	103.50	Reichsbank	103.50
Reichsbank	103.60	Reichsbank	103.60
Reichsbank	103.70	Reichsbank	103.70
Reichsbank	103.80	Reichsbank	103.80
Reichsbank	103.90	Reichsbank	103.90
Reichsbank	104.00	Reichsbank	104.00
Reichsbank	104.10	Reichsbank	104.10
Reichsbank	104.20	Reichsbank	104.20
Reichsbank	104.30	Reichsbank	104.30
Reichsbank	104.40	Reichsbank	104.40
Reichsbank	104.50	Reichsbank	104.50
Reichsbank	104.60	Reichsbank	104.60
Reichsbank	104.70	Reichsbank	104.70
Reichsbank	104.80	Reichsbank	104.80
Reichsbank	104.90	Reichsbank	104.90
Reichsbank	105.00	Reichsbank	105.00

Stellen deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Reichsbank	102.60	Reichsbank	102.60
Reichsbank	102.70	Reichsbank	102.70
Reichsbank	102.80	Reichsbank	102.80
Reichsbank	102.90	Reichsbank	102.90
Reichsbank	103.00	Reichsbank	103.00
Reichsbank	103.10	Reichsbank	103.10
Reichsbank	103.20	Reichsbank	103.20
Reichsbank	103.30	Reichsbank	103.30
Reichsbank	103.40	Reichsbank	103.40
Reichsbank	103.50	Reichsbank	103.50
Reichsbank	103.60	Reichsbank	103.60
Reichsbank	103.70	Reichsbank	103.70
Reichsbank	103.80	Reichsbank	103.80
Reichsbank	103.90	Reichsbank	103.90
Reichsbank	104.00	Reichsbank	104.00
Reichsbank	104.10	Reichsbank	104.10
Reichsbank	104.20	Reichsbank	104.20
Reichsbank	104.30	Reichsbank	104.30
Reichsbank	104.40	Reichsbank	104.40
Reichsbank	104.50	Reichsbank	104.50
Reichsbank	104.60	Reichsbank	104.60
Reichsbank	104.70	Reichsbank	104.70
Reichsbank	104.80	Reichsbank	104.80
Reichsbank	104.90	Reichsbank	104.90
Reichsbank	105.00	Reichsbank	105.00

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

Reichsbank	102.60	Reichsbank	102.60
Reichsbank	102.70	Reichsbank	102.70
Reichsbank	102.80	Reichsbank	102.80
Reichsbank	102.90	Reichsbank	102.90
Reichsbank	103.00	Reichsbank	103.00
Reichsbank	103.10	Reichsbank	103.10
Reichsbank	103.20	Reichsbank	103.20
Reichsbank	103.30	Reichsbank	103.30
Reichsbank	103.40	Reichsbank	103.40
Reichsbank	103.50	Reichsbank	103.50
Reichsbank	103.60	Reichsbank	103.60
Reichsbank	103.70	Reichsbank	103.70
Reichsbank	103.80	Reichsbank	103.80
Reichsbank	103.90	Reichsbank	103.90
Reichsbank	104.00	Reichsbank	104.00
Reichsbank	104.10	Reichsbank	104.10
Reichsbank	104.20	Reichsbank	104.20
Reichsbank	104.30	Reichsbank	104.30
Reichsbank	104.40	Reichsbank	104.40
Reichsbank	104.50	Reichsbank	104.50
Reichsbank	104.60	Reichsbank	104.60
Reichsbank	104.70	Reichsbank	104.70
Reichsbank	104.80	Reichsbank	104.80
Reichsbank	104.90	Reichsbank	104.90
Reichsbank	105.00	Reichsbank	105.00

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Reichsbank	102.60	Reichsbank	102.60
Reichsbank	102.70	Reichsbank	102.70
Reichsbank	102.80	Reichsbank	102.80
Reichsbank	102.90	Reichsbank	102.90
Reichsbank	103.00	Reichsbank	103.00
Reichsbank	103.10	Reichsbank	103.10
Reichsbank	103.20	Reichsbank	103.20
Reichsbank	103.30	Reichsbank	103.30
Reichsbank	103.40	Reichsbank	103.40
Reichsbank	103.50	Reichsbank	103.50
Reichsbank	103.60	Reichsbank	103.60
Reichsbank	103.70	Reichsbank	103.70
Reichsbank	103.80	Reichsbank	103.80
Reichsbank	103.90	Reichsbank	103.90
Reichsbank	104.00	Reichsbank	104.00
Reichsbank	104.10	Reichsbank	104.10
Reichsbank	104.20	Reichsbank	104.20
Reichsbank	104.30	Reichsbank	104.30
Reichsbank	104.40	Reichsbank	104.40
Reichsbank	104.50	Reichsbank	104.50
Reichsbank	104.60	Reichsbank	104.60
Reichsbank	104.70	Reichsbank	104.70
Reichsbank	104.80	Reichsbank	104.80
Reichsbank	104.90	Reichsbank	104.90
Reichsbank	105.00	Reichsbank	105.00

Privat-Diskont 3% Prozent.

Reichsbank	102.60	Reichsbank	102.60
Reichsbank	102.70	Reichsbank	102.70
Reichsbank	102.80	Reichsbank	102.80
Reichsbank	102.90	Reichsbank	102.90
Reichsbank	103.00	Reichsbank	103.00
Reichsbank	103.10	Reichsbank	103.10
Reichsbank	103.20	Reichsbank	103.20
Reichsbank	103.30	Reichsbank	103.30
Reichsbank	103.40	Reichsbank	103.40
Reichsbank	103.50	Reichsbank	103.50
Reichsbank	103.60	Reichsbank	103.60
Reichsbank	103.70	Reichsbank	103.70
Reichsbank	103.80	Reichsbank	103.80
Reichsbank	103.90	Reichsbank	103.90
Reichsbank	104.00	Reichsbank	104.00
Reichsbank	104.10	Reichsbank	104.10
Reichsbank	104.20	Reichsbank	104.20
Reichsbank	104.30	Reichsbank	104.30
Reichsbank	104.40	Reichsbank	104.40
Reichsbank	104.50	Reichsbank	104.50
Reichsbank	104.60	Reichsbank	104.60
Reichsbank	104.70	Reichsbank	104.70
Reichsbank	104.80	Reichsbank	104.80
Reichsbank	104.90	Reichsbank	104.90
Reichsbank	105.00	Reichsbank	105.00

Berliner Effektenbörse.

(Privat-Telegramm des General-Anzeigers.)
w. Berlin, 29. Dez. Da für die Nachzügler in der Aktienbörse kein für Proportionalzinsen eine weitere

Verteuerung erfährt, schritt die Spekulation zu Realisierungen bestehender Kaufengagements. Die unbehagliche Stimmung wegen der Unsicherheit bezüglich des Ausgangs der ostasiatischen Streitigkeiten mag mit zu diesem Entschlusse beigetragen haben. Da die Neigung zum Kaufe aus den gleichen Gründen äußerst gering war, führte das Angebot zu einem Kursrückgang, der namentlich auf Grund der Erscheinung trat. Auch Aktienaktien gaben nach, während Kohlenbergwerksaktien sich besser behaupten konnten. Bahnen ziemlich fest. Kanabab durch New York lebhaft beeinflusst. Fonds wiederum vernachlässigt. Dynamitruß auf rege Nachfrage wesentlich höher. Im späteren Verlaufe gewann die Tendenz ein freundliches Ansehen, da eine günstige Auffassung bezüglich der Erhaltung des Friedens in Asien auf Grund der neueren Meldungen Platz griff. In der Kursbildung kam diese allerdings nur unwesentlich zum Ausdruck, da die Umsätze ein ganz geringes Maß nicht überschritten. Ullmanns 6%. Die Börse schloß ruhig auf bessere Haltung der westlichen Börsen. In dreier Börsestunden war das Geschäft sehr still. Auf dem Kassamarkt der Industriewerte Umsätze gering, Kurse behauptet. Zementwerte lebhafter.

Berlin, 29. Dezbr. Schlusskurse.

Reichsbank	102.60	Reichsbank	102.60
Reichsbank	102.70	Reichsbank	102.70
Reichsbank	102.80	Reichsbank	102.80
Reichsbank	102.90	Reichsbank	102.90
Reichsbank	103.00	Reichsbank	103.00
Reichsbank	103.10	Reichsbank	103.10
Reichsbank	103.20	Reichsbank	103.20
Reichsbank	103.30	Reichsbank	103.30
Reichsbank	103.40	Reichsbank	103.40
Reichsbank	103.50	Reichsbank	103.50
Reichsbank	103.60	Reichsbank	103.60
Reichsbank	103.70	Reichsbank	103.70
Reichsbank	103.80	Reichsbank	103.80
Reichsbank	103.90	Reichsbank	103.90
Reichsbank	104.00	Reichsbank	104.00
Reichsbank	104.10	Reichsbank	104.10
Reichsbank	104.20	Reichsbank	104.20
Reichsbank	104.30	Reichsbank	104.30
Reichsbank	104.40	Reichsbank	104.40
Reichsbank	104.50	Reichsbank	104.50
Reichsbank	104.60	Reichsbank	104.60
Reichsbank	104.70	Reichsbank	104.70
Reichsbank	104.80	Reichsbank	104.80
Reichsbank	104.90	Reichsbank	104.90
Reichsbank	105.00	Reichsbank	105.00

W. Berlin, 29. Dezbr. (Telegr.) Nachbörse.

Reichsbank	102.60	Reichsbank	102.60
Reichsbank	102.70	Reichsbank	102.70
Reichsbank	102.80	Reichsbank	102.80
Reichsbank	102.90	Reichsbank	102.90
Reichsbank	103.00	Reichsbank	103.00
Reichsbank	103.10	Reichsbank	103.10
Reichsbank	103.20	Reichsbank	103.20
Reichsbank	103.30	Reichsbank	103.30
Reichsbank	103.40	Reichsbank	103.40
Reichsbank	103.50	Reichsbank	103.50
Reichsbank	103.60	Reichsbank	103.60
Reichsbank	103.70	Reichsbank	103.70
Reichsbank	103.80	Reichsbank	103.80
Reichsbank	103.90	Reichsbank	103.90
Reichsbank	104.00	Reichsbank	104.00
Reichsbank	104.10	Reichsbank	104.10
Reichsbank	104.20	Reichsbank	104.20
Reichsbank	104.30	Reichsbank	104.30
Reichsbank	104.40	Reichsbank	104.40
Reichsbank	104.50	Reichsbank	104.50
Reichsbank	104.60	Reichsbank	104.60
Reichsbank	104.70	Reichsbank	104.70
Reichsbank	104.80	Reichsbank	104.80
Reichsbank	104.90	Reichsbank	104.90
Reichsbank	105.00	Reichsbank	105.00

Ich suche einen theoretisch und praktisch gebildeten

Bauführer

für Kellerbauten mit Hochbau auf die Dauer von 3-4 Monaten, ab 1. März 1904, Alter 25-35 Jahre.

Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und feinerer Beschäftigung unter No. 18504 an die Gg. d. Bl. erbeten.

Verleihen

dem Lesenden nach dem Verlangen ein maßgebendes Arbeitsbuch (Rechnen, Buchführung, Statistiken) mit Beispielen versehen. Jeder wird gegen gute Verpfändung 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Wirtschaften.

Wirtsleute

Leitung, Contingenz, Wirtsleute. Vermittler, Wirtsleute. Näheres in der Exped. d. Bl.

Mietgesuche

Suche per 1. April 1904 eine 4 Zimmer-Wohnung, vorzuziehen ob 1. Stock, in der Nähe d. Marktplatzes. Off. mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. erbeten.

Trödler Lagerraum

Anst. per 1. Jan. 04 1. mietbar. 2. mietbar. 3. mietbar. 4. mietbar. 5. mietbar. 6. mietbar. 7. mietbar. 8. mietbar. 9. mietbar. 10. mietbar. 11. mietbar. 12. mietbar. 13. mietbar. 14. mietbar. 15. mietbar. 16. mietbar. 17. mietbar. 18. mietbar. 19. mietbar. 20. mietbar. 21. mietbar. 22. mietbar. 23. mietbar. 24. mietbar. 25. mietbar. 26. mietbar. 27. mietbar. 28. mietbar. 29. mietbar. 30. mietbar. 31. mietbar. 32. mietbar. 33. mietbar. 34. mietbar. 35. mietbar. 36. mietbar. 37. mietbar. 38. mietbar. 39. mietbar. 40. mietbar. 41. mietbar. 42. mietbar. 43. mietbar. 44. mietbar. 45. mietbar. 46. mietbar. 47. mietbar. 48. mietbar. 49. mietbar. 50. mietbar. 51. mietbar. 52. mietbar. 53. mietbar. 54. mietbar. 55. mietbar. 56. mietbar. 57. mietbar. 58. mietbar. 59. mietbar. 60. mietbar. 61. mietbar. 62. mietbar. 63. mietbar. 64. mietbar. 65. mietbar. 66. mietbar. 67. mietbar. 68. mietbar. 69. mietbar. 70. mietbar. 71. mietbar. 72. mietbar. 73. mietbar. 74. mietbar. 75. mietbar. 76. mietbar. 77. mietbar. 78. mietbar. 79. mietbar. 80. mietbar. 81. mietbar. 82. mietbar. 83. mietbar. 84. mietbar. 85. mietbar. 86. mietbar. 87. mietbar. 88. mietbar. 89. mietbar. 90. mietbar. 91. mietbar. 92. mietbar. 93. mietbar. 94. mietbar. 95. mietbar. 96. mietbar. 97. mietbar. 98. mietbar. 99. mietbar. 100. mietbar.

Wohnung

Suche 6 Zimmer, nicht zu klein, in der Nähe d. Marktplatzes. Off. mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. erbeten.

Möbl. Parterre

mit sep. Eingang in mietbar. Off. mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. erbeten.

Päden

C 1, 16

Großer Laden mit Comptoir zu verm. Näh. i. Bureau n. d. Laden.

C 2, 8

geräumiger Laden mit Comptoir zu verm. Näh. i. Bureau n. d. Laden.

C 3, 19.

Laden mit Wohnung, auch als Bureau geeignet, per 1. April 3. verm. Näh. d. Hermanns Str. 6, 1a, eine Treppe, 2. 4. 3.

F 3, 1 Eckladen

beste Lage, Ecke gegen Planken. 6 Schaufenster, mit hell. Magneten u. Bureau sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 20741

G 3, 16 Laden

mit oder ohne Wohn. sofort oder später zu verm. Näheres 2. Stock. 20741

N 2, 11

Eckladen mit oder ohne Wohn. zu vermieten. Näheres 20750

N 7, 8, Comptoir.

Näheres 20750

P 1, 7.

Nähe Paraderplatz u. Weststraße ein Laden mit Zubehör per 1. Jan. oder später zu verm. Näh. d. 2. 12, 3. 10. 20750

Dalbergstr. 21/25, ein Laden,

in dem u. n. per 1. Jan. 04 zu verm. Näheres 2. Stock. 20750

Lange Straße 67, Laden

mit oder ohne Wohn. sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 20750

Oberstadt, keine Zug.

eleganter Laden zu vermieten. Näheres im Verlag. 20754

Zu vermieten.

A 2, 2 4 Zimmer, Küche u. 4 Zimmer u. Küche in 1. Stock zu vermieten. 72105

B 5, 14

4 Zimmer, Küche u. 4 Zimmer u. Küche in 1. Stock zu vermieten. 72105

B 5, 14

4 Zimmer, Küche u. 4 Zimmer u. Küche in 1. Stock zu vermieten. 72105

B 7, 9

4 Zimmer, Küche u. 4 Zimmer u. Küche in 1. Stock zu vermieten. 72105

B 7, 19

4 Zimmer, Küche u. 4 Zimmer u. Küche in 1. Stock zu vermieten. 72105

B 7, 19

4 Zimmer, Küche u. 4 Zimmer u. Küche in 1. Stock zu vermieten. 72105

B 7, 19

4 Zimmer, Küche u. 4 Zimmer u. Küche in 1. Stock zu vermieten. 72105

Einladung zum Abonnement auf die

Illustrirte Zeitung

Begründet 1843.

Jede Woche eine Nummer von mindestens 32 Foliosseiten, jährlich über 1500 Abbildungen. Vierteljährlicher Bezugspreis 7 Mark 50 Pf. Bestellungen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Probenummern versendet kostenfrei die

Geschäftsstelle der Illustrierten Zeitung in Leipzig

Reudnitzstrasse 1-7.

M 2, 15a.

und M 2, 15b. elegante Wohnungen, 6 Zimmer, Küche, Bad, Toilette, Wasser, Gas, elektr. Licht, per 1. April 1904 zu verm. Näheres 2. Stock. 20750

M 2, 15b.

elegante Wohnungen, 6 Zimmer, Küche, Bad, Toilette, Wasser, Gas, elektr. Licht, per 1. April 1904 zu verm. Näheres 2. Stock. 20750

M 2, 15b.

elegante Wohnungen, 6 Zimmer, Küche, Bad, Toilette, Wasser, Gas, elektr. Licht, per 1. April 1904 zu verm. Näheres 2. Stock. 20750

M 2, 15b.

elegante Wohnungen, 6 Zimmer, Küche, Bad, Toilette, Wasser, Gas, elektr. Licht, per 1. April 1904 zu verm. Näheres 2. Stock. 20750

M 2, 15b.

elegante Wohnungen, 6 Zimmer, Küche, Bad, Toilette, Wasser, Gas, elektr. Licht, per 1. April 1904 zu verm. Näheres 2. Stock. 20750

M 2, 15b.

elegante Wohnungen, 6 Zimmer, Küche, Bad, Toilette, Wasser, Gas, elektr. Licht, per 1. April 1904 zu verm. Näheres 2. Stock. 20750

M 2, 15b.

elegante Wohnungen, 6 Zimmer, Küche, Bad, Toilette, Wasser, Gas, elektr. Licht, per 1. April 1904 zu verm. Näheres 2. Stock. 20750

M 2, 15b.

elegante Wohnungen, 6 Zimmer, Küche, Bad, Toilette, Wasser, Gas, elektr. Licht, per 1. April 1904 zu verm. Näheres 2. Stock. 20750

M 2, 15b.

elegante Wohnungen, 6 Zimmer, Küche, Bad, Toilette, Wasser, Gas, elektr. Licht, per 1. April 1904 zu verm. Näheres 2. Stock. 20750

M 2, 15b.

elegante Wohnungen, 6 Zimmer, Küche, Bad, Toilette, Wasser, Gas, elektr. Licht, per 1. April 1904 zu verm. Näheres 2. Stock. 20750

M 2, 15b.

elegante Wohnungen, 6 Zimmer, Küche, Bad, Toilette, Wasser, Gas, elektr. Licht, per 1. April 1904 zu verm. Näheres 2. Stock. 20750

M 2, 15b.

elegante Wohnungen, 6 Zimmer, Küche, Bad, Toilette, Wasser, Gas, elektr. Licht, per 1. April 1904 zu verm. Näheres 2. Stock. 20750

M 2, 15b.

elegante Wohnungen, 6 Zimmer, Küche, Bad, Toilette, Wasser, Gas, elektr. Licht, per 1. April 1904 zu verm. Näheres 2. Stock. 20750

M 2, 15b.

elegante Wohnungen, 6 Zimmer, Küche, Bad, Toilette, Wasser, Gas, elektr. Licht, per 1. April 1904 zu verm. Näheres 2. Stock. 20750

M 2, 15b.

elegante Wohnungen, 6 Zimmer, Küche, Bad, Toilette, Wasser, Gas, elektr. Licht, per 1. April 1904 zu verm. Näheres 2. Stock. 20750

M 2, 15b.

elegante Wohnungen, 6 Zimmer, Küche, Bad, Toilette, Wasser, Gas, elektr. Licht, per 1. April 1904 zu verm. Näheres 2. Stock. 20750

M 2, 15b.

elegante Wohnungen, 6 Zimmer, Küche, Bad, Toilette, Wasser, Gas, elektr. Licht, per 1. April 1904 zu verm. Näheres 2. Stock. 20750

M 2, 15b.

elegante Wohnungen, 6 Zimmer, Küche, Bad, Toilette, Wasser, Gas, elektr. Licht, per 1. April 1904 zu verm. Näheres 2. Stock. 20750

M 2, 15b.

elegante Wohnungen, 6 Zimmer, Küche, Bad, Toilette, Wasser, Gas, elektr. Licht, per 1. April 1904 zu verm. Näheres 2. Stock. 20750

M 2, 15b.

elegante Wohnungen, 6 Zimmer, Küche, Bad, Toilette, Wasser, Gas, elektr. Licht, per 1. April 1904 zu verm. Näheres 2. Stock. 20750

M 2, 15b.

elegante Wohnungen, 6 Zimmer, Küche, Bad, Toilette, Wasser, Gas, elektr. Licht, per 1. April 1904 zu verm. Näheres 2. Stock. 20750

M 2, 15b.

elegante Wohnungen, 6 Zimmer, Küche, Bad, Toilette, Wasser, Gas, elektr. Licht, per 1. April 1904 zu verm. Näheres 2. Stock. 20750

Jungbuisstr. 7

6 Zimmer, Küche, Bad, Toilette, Wasser, Gas, elektr. Licht, per 1. April 1904 zu verm. Näheres 2. Stock. 20750

Jungbuisstr. 8

4 Zimmer, Küche u. Kammer per sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. Stock. 2075

